

deren Lektionen direkt einladen, sie sollten ihnen Studienmaterial und Literaturhinweise für das Selbststudium geben.

Bei der Organisierung der Lektionszyklen dürfte die Methode der Stadtleitung Dresden sehr zweckmäßig sein. Sie ließ ein Programmheft mit allen geplanten Lektionszyklen (mit Themen und Terminen für jede Lektion) drucken. Dieses Programmheft wurde in Tausenden Exemplaren durch die Parteiorganisationen an die entsprechenden Funktionäre verteilt. Jeder konnte sich einen ihn interessierenden Zyklus aussuchen und sich durch eine beigefügte Karte anmelden.

Wenn die Parteikabinette die genannten Aufgaben richtig durchführen wollen, so ergibt sich daraus zwangsläufig, daß die Veranstaltung einzelner öffentlicher Lektionen nicht ihre Hauptaufgabe sein kann. Im öffentlichen Vortragswesen spielt die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse eine immer größere Rolle. Trotzdem haben die Kabinette bestimmte Aufgaben in der öffentlichen Lektionspropaganda. Aus der Forderung des 25. Plenums des ZK, zu neuen politischen und wirtschaftlichen Fragen eine gründliche Argumentation schnell auszuarbeiten und zu verbreiten, ergibt sich zum Beispiel die Notwendigkeit, zu solchen Fragen grundsätzliche Lektionen vor führenden Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionären der Bezirke und Kreise zu halten. Zu diesen Lektionen sollten nicht nur Propagandisten und Agitatoren, sondern auch viele parteilose Hörer eingeladen werden. Eine andere Aufgabe: Parteifunktionäre, die an Lektionszyklen und Seminaren der Parteikabinette teilnehmen, könnten den Parteauftrag erhalten, über Probleme, die dort behandelt wurden, wiederum selbst Vorträge in Betrieben, MTS, LPG zu halten. Die Angehörigen der Lektorengruppen der Partei in den Großbetrieben sind verpflichtet, regelmäßig Lektionen in den Betriebsabteilungen durchzuführen.

Das 25. Plenum des ZK hat beschlossen: „In den Mitgliederversammlungen der Partei. . . sind mehr grundlegende Vorträge zu halten, in denen aktuelle Fragen von höheren theoretischen Gesichtspunkten aus erklärt werden.“ Dadurch entsteht für die Parteikabinette ein weiteres breites Tätigkeitsfeld, denn die Grundorganisationen sind auf ihre Hilfe angewiesen, wenn sie solche Vorträge organisieren.

Um diese Aufgaben der Parteikabinette erfolgreich zu lösen, ist es erforderlich, daß bei den Bezirks- und Kreisleitungen sowie den Parteiorganisationen der Großbetriebe starke und arbeitsfähige Lektorenkollektive bestehen. Ihre Mitglieder dürfen nicht nur, wie bisher, für die öffentliche Lektionspropaganda tätig sein, sondern sie sollen stärker zur Hilfe für die Propagandisten des Parteilehrjahrs, für die politisch-ideologische Erziehung der Parteifunktionäre, für theoretische Seminare, für Beratungen mit Propagandisten der Massenorganisationen usw. eingesetzt werden.

Die Parteikabinette können ihre vielseitigen Aufgaben nur erfüllen, wenn ihre Arbeit nicht als eine Ressortaufgabe betrachtet, sondern von allen Abteilungen des Parteiapparats mit getragen wird. Auch dürfen die Mitarbeiter der Parteikabinette nicht ständig für andere Arbeiten eingesetzt werden. Vor allem aber erfordern diese Aufgaben, daß sich die Parteikabinette auf viele ehrenamtliche Mitarbeiter stützen und daß alle Mitglieder der Lektorenkollektive aktiv mitarbeiten.

Erwin Hainke